

1/2012

# Michaels-Bote

Nachrichten für Freunde, Förderer und Mitglieder  
der DPSG-Marburg, Stamm St. Michael  
Herausgegeben vom Förderverein St. Michael e.V.

Marburg, 10. 8. 2012



## **Schnell noch anmelden: Familienlager des Stammes im September**

Auch in diesem September wird es wieder unser **Familienlager (7.- 9. 9.)** auf dem Stadtwaldgelände in Marburg für alle Mitglieder mit ihren Geschwistern und Eltern geben. Nachdem von Jahr zu Jahr die Teilnehmerzahlen gestiegen sind, haben wir uns für dieses Mal die feste Obergrenze von 100 Teilnehmern gesetzt. Schon vor den Sommerferien waren 40 Anmeldungen dafür eingegangen...

Weitere aktuelle Termine sind übrigens immer auf unserer Homepage [www.dpsg-marburg.de](http://www.dpsg-marburg.de) unter der Rubrik „Termine“ zu finden!

## **“Licht verbindet Völker” - Friedenslicht 2011**

Am dritten Advent tauchten morgens am Marburger Hauptbahnhof eine ganze Reihe dick eingepackter Kinder mit Halstüchern und ein paar fröhliche Leiter auf, um die Reise nach Fulda anzutreten. Einige der Pfadfinder trugen Laternen mit Kerzen darin, die noch nicht angezündet waren. Ganz klar: Es war wieder Zeit, das Friedenslicht aus Bethlehem an die Lahn zu holen.

So stiegen die Wölflinge, Jungpfadfinder, Pfadfinder und Rover in den Zug und fuhren los. Auf dem Weg nach Fulda kamen immer mehr Pfadfinder von anderen Stämmen dazu, sodass wir schließlich mit einer großen Gruppe in Fulda am Bahnhof ankamen. Unser Banner wurde ausgerollt und nach einem kurzen Schlenker über den Weihnachtsmarkt erreichten wir den Dom.

Dort fand ein ökumenischer Gottesdienst statt, in dem das Friedenslicht aus Bethlehem an die anwesenden Pfadfinder und anderen Gottesdienstbesucher verteilt wurde. Dass diese Aktion von Pfadfindern getragen wird, wurde neben dem Auftreten der Kinder und Jugendlichen in ihren jeweiligen Kluften auch dadurch deutlich, dass nach dem Aussendungs-Gottesdienst auf dem Domplatz ein großer Abschlusskreis nach Pfadfinder-Art stattfand.

Stolz trugen einige Jupfis das Friedenslicht in den Laternen zurück zum Bahnhof. Auf unserer Heimfahrt von Fulda über Kassel nach Marburg wurde das Licht auf den Bahnhöfen verteilt, an denen der Zug hielt. Im Kasseler Hauptbahnhof nahmen wir gemeinsam mit dem Stamm aus Vellmar an einer kleinen Aussendungsfeier teil, bevor wir endgültig die Heimfahrt antraten.

Zu Hause angekommen, zündeten viele Pfadfinder eigene Kerzen am Friedenslicht an und nahmen es so müde aber glücklich mit zu sich nach Hause.

Am folgenden Sonntag, dem vierten Advent waren wieder viele Gruppenmitglieder mit ihren Leitern unterwegs, um das Friedenslicht in unseren Heimatgemeinden St. Johannes (Kugelkirche), St. Peter & Paul, St. Franziskus/Cappel, Heiligkreuz/Fronhausen&Lohra und in der befreundeten evangelischen Gemeinde Cappel zu verteilen.

Heavy (Michael Wenzel), Jupfileiter



## **Alte Lieder fürs neue Liederbuch**

Seit längerem schon wird im Stamm daran gearbeitet, Lieder für ein neues Stammes-Liederbuch zusammenzustellen. Die Grundlage dafür ist unser bewährtes „Blub“, das wohl Mitte der 90er erstellt wurde und das noch in etwa 20 Exemplaren im Stamm in Gebrauch ist. Natürlich reicht diese Anzahl nicht für unseren Stamm und es hat sich gezeigt, dass manche Titel gar nicht mehr gesungen werden, während andere Stücke vermisst werden.

Für die Auswahl weiterer Lieder für das neue Liederbuch möchten wir alle ehemaligen Pfadfinder fragen,

welche Lieder in ihrer aktiven Zeit (und vielleicht auch heute noch) die Lieblingslieder waren. Gerne würden wir das ein oder andere alte Lagerfeuer-erprobte Lied ins neue Liederbuch mit übernehmen und so alte Traditionen wieder aufgreifen.

### **Stofftier vermisst -Roverrunde ist verzweifelt**

Schon seit dem Sommerlager 2012 in Rüthen ist der kleine Esel Iggy verschwunden. Er war immer ein geduldiger und verständnisvoller Zuhörer bei Problemen aller Art und hat mit seiner freundlichen, ruhigen Art die Gruppenstunden der Rover geprägt. Unsere Rover vermissen ihn wirklich sehr.

Falls du weißt, wo er ist, melde dich doch bitte bei Jonas Brohl 06421 6971219, Jonas-the\_Small@gmx.de

### **Jahresaktion 2012 der DPSG „Abenteuer möglich machen“**

In diesem Jahr wollen wir uns gegen Kinder- und Jugendarmut einsetzen und mithelfen, dass alle Kinder und Jugendliche Chancen bekommen, ihre Fähigkeiten voll zu entwickeln. Das Sozialnetz verhindert zwar, dass Menschen hierzulande in absoluter Armut zu leben und hungern müssen. Aber die Zahl junger Menschen, die in relativer Armut leben, nimmt zu.

Wir setzen uns in der Leiterrunde mit diesem Thema auseinander und werden in den Gruppen dazu arbeiten. Und wir wollen natürlich gemeinsam aktiv werden. Dazu engagieren wir uns in zwei Projekten:

**Pfadfinder-sein möglich machen.** Mit unserer Aktion 12 „Abenteuer möglich machen“ wollen wir auch darauf hinweisen, dass unsere pfadfinderischen Abenteuer keine Selbstverständlichkeit sind: Pfadfinden kostet Geld. Und auch in unserem Stamm gibt es Familien, die nur schwer oder gar nicht die Lagerkosten aufbringen können, die keine Kluft anschaffen können oder kaum das Lagermaterial bezahlen können.

Wir möchten deshalb Spenden sammeln, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen das Mitmachen in unseren Gruppen und bei den Lagern zu ermöglichen. Auch der Förderverein will uns dabei unterstützen. Schließlich ist ja genau das sein Zweck: Abenteuer möglich machen!

Inzwischen gibt auch eine Kluft-Börse des Stammes: Statt die Sachen bei ebay an anonyme Käufer abzugeben, können Eltern gebrauchte Klufthemden, Halstücher, Rucksäcke, Schlafsäcke usw. im Stamm verkaufen. (Infos bei R. Brohl)

**Zwergen-Abenteuer möglich machen.** Im Marburger Gertrudisheim der Caritas-Fulda gibt es einen Wohnbereich für Schwangere und Mütter zwischen 14 - 21 Jahren und deren Kleinkinder. Dieser Wohnbereich wird im kommenden Jahr unter aktuellen pädagogischen Gesichtspunkten saniert.



Dabei entsteht auch ein neuer, heilpädagogisch orientierter Spiel- und Bewegungsraum mit Außenbereich für die Kinder. Allerdings bleiben bei der Einrichtung noch manche Wünsche offen.

Im Rahmen der Jahresaktion sammeln wir Geld für spezielle Spielgeräte usw. und engagieren uns vor Ort, um den Kleinkindern ihre ganz eigenen Abenteuer zu ermöglichen.

Unser Förderverein Sankt Michael e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Im Gegensatz zum Stamm ist der Förderverein deshalb auch berechtigt, Spendenquittungen für die Vorlage beim Finanzamt

auszustellen. Bitte dafür die vollständige Adresse und den Verwendungszweck „Aktion12“ (ggf. mit dem Zusatz „Zwerge“ oder „Pfadfinder“) auf der Überweisung angeben! Konto s. unten.

### **Georgstag 2012**

Mit einem Pfadfindergottesdienst in der Kugelkirche, der gute Resonanz in der Gemeinde fand, starteten wir in diesem Jahr in unseren Georgstag. Im Anschluss an den Gottesdienst haben sich dann alle anwesenden Pfadfinder der verschiedenen Altersstufen in der Ritterstraße getroffen.



Nachdem schon morgens einige Pfadfinder und Helfer das Küchenzelt auf dem Hof vor den Gruppenräumen aufgebaut hatten, gab es dort nun ein warmes Mittagessen, das unser Küchenteam in der Zwischenzeit vorbereitet hatte. Als dann alle satt waren, wurden die Teilnehmer in mehrere Gruppen von Korsaren und Freibeutern aufgeteilt.

Nun hatten die Gruppen das Vergnügen an verschiedenen Stationen Aufgaben zu lösen, um den verschollenen Schatz des Piratenkapitäns zu finden. Gleichzeitig mussten sie sich aber auch noch gegen ihre Feinde verteidigen. Denn diese wollten natürlich die Karte für sich alleine haben :D Viele harte Duelle wurden ausgefochten („Schnick-Schack-Schnuck“) und unzählige Treppenstufen wurden bewältigt. Auch

nachdem die Schatzkarte die Piraten an die richtige Stelle geführt hatte, war noch viel zu graben, bis die

Schatzkiste endlich geborgen werden konnte.  
Daniel Simon, Rover

### Intercamp 2012

Mit den Pfingstlagern ist der Stamm wieder seine Zelt-Saison gestartet: 17 Jupfis aus Cappel und die Pfadis fuhren mit ihren Leitern ins „Intercamp“, das in diesem Jahr von den amerikanischen Pfadfindern (BSA) ausgerichtet wurde. Rund 2.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus aller Welt waren dabei.

Am Freitag trafen wir uns schon am Vormittag beim Georg-Gassmann-Stadion, um zusammen zum Intercamp aufzubrechen. Als nach ungefähr einer Stunde alles fertig zusammengepackt war und wir uns von den sich angeregt unterhaltenden Müttern und Vätern verabschiedet hatten, konnte es endlich losgehen. Die Fahrt dauerte, inklusive eines Abstechers zu Burger King, ca. fünf Stunden, die uns aber nicht so lang vorkamen. Auf dem „Army Airfield-Gelände“ in der Nähe von München wurden wir freundlich begrüßt und man erklärte uns, bei welchem Sub-Camp wir unser Zeltlager aufschlagen sollten. Allerdings dauert das seine Zeit, weil mancher natürlich lieber etwas anderes machte, als Zelte aufzubauen. Bis wir dann fertig waren und gegessen hatten, war es schon nach 22 Uhr, und wir machten uns schnellstmöglich Schlafsack-fertig.



Für Samstag war nach der offiziellen Begrüßungszeremonie ein Hike geplant. Die Gruppen wurden dafür aus Pfadfindern von drei Nationen gemischt. Insgesamt war die Strecke ungefähr 20 Kilometer lang und wurde von verschiedenen Stationen unterbrochen, bei denen es Aufgaben zu bewältigen galt. (Leider verliefen sich etliche Gruppen und legten daher eine noch weitere Strecke zurück.) Zum Glück gab es keine ernsthaften Verletzungen oder Blasen an den Füßen. Alle haben die ungewöhnlich lange Strecke gut geschafft. Das Hike dauerte jedenfalls so lang, dass sogar das Abendessen verschoben werden musste. Trotzdem war danach noch genug Zeit, um z.B. Rugby oder Karten zu spielen.

Spät am Abend wurden dann noch etliche Silvesterraketen in den Himmel geschossen, um das Intercamp zu feiern. Dieses Feuerwerk war sehr spektakulär und sah auch von weitem toll aus!

Am Sonntag war ein Spieletag -wieder in internationalen Gruppen- angesetzt. Dabei konnte man Verschiedenes ausprobieren: Messerwerfen, Fahrradrennen, Bogen- oder Luftgewehrschießen, aber auch unkompliziertere Dinge wie z.B. eine Trage aus vorgegebenen Gegenständen bauen oder einfach nur ein Stück Kuchen essen.

Das Abendessen war an diesem Tag anders als sonst: Jeder Stamm bereitete zwar ein eigenes Essen zu. Dann aber kamen die Pfadfinder von anderen Stämmen und haben bei uns gegessen. Im Gegenzug sind wir bei anderen Stämmen Essen gegangen. Auf diese Weise konnte man sich ein vielseitiges Abendessen zusammenstellen.

Nach einer offiziellen Verabschiedung traten am Montag alle Gruppen die Heimreise an. Wir warteten allerdings noch etwas länger, damit die nassen Zelte trocknen konnten. So kamen wir nach einer anstrengenden Rückfahrt erst gegen 18 Uhr wieder in Marburg an, wo unsere Eltern bereits auf uns warteten.

Insgesamt war das Pfingstlager eine sehr gelungene Aktion. Ich persönlich werde nächstes Jahr wieder dabei sein und kann alle nur ermuntern, dies auch zu tun.

Kilian Gattung, Pfadfinder

### Rover sind Feuer und Flamme. Pfingsten in Westernohe

Wir Rover, die Wölflinge und die Jupfis-Oberstadt, zelteten über Pfingsten wieder mit fast 5.000 anderen Georgspfadfindern aus ganz Deutschland in Westernohe (Westerwald).

Am Freitag mussten wir natürlich zuerst unsere Zelte aufbauen, was den meisten gut von der Hand ging. Allerdings hat die Giga-Jurte -unser Aufenthaltszelt- noch bis Samstag gebraucht. Mit ihr wurde nämlich erst angefangen, als die anderen Zelte standen.

Am nächsten Tag haben wir verschiedene Sachen gemacht: Wir Rover haben viel für unsere Feuer-show am Sonntagabend geübt und trainiert, bei der wir mit Pois und einem Stab aufgetreten sind. Die Wölflinge und Jupfis haben Spiele gemacht, gebastelt und den Platz erkundet. Der Tag endete mit einem großen Konzert in der Arena. Am Sonntag war ein großer Gottesdienst, zu dem wieder viele Menschen gekommen waren. Abends war dann unser Auftritt, der gut ankam. Montag wurde gepackt und es ging zurück nach Marburg.



Es war ein schönes Lager und eine gute Erfahrung!  
Paul Müller, Rover

## Stammesleitung

Wie jedes Jahr haben wir wieder einige Leiter verabschieden müssen: Andreas und Marlen (beide Wös) sind leider von Marburg weggezogen. (Vor wenigen Tagen ist ihre Tochter Janne zur Welt gekommen. Wir gratulieren ganz herzlich!!) Cornelia (StaVo) und Tobias (Wös) sind ebenfalls nicht mehr in Marburg, auch sie haben ihr Leitungsamt aufgeben müssen. Laura (Jupfis) verlässt uns in Richtung Kanada, Annette (Wös) zieht nach Norddeutschland.

Thomas (Jupfis) wurde zum neuen Diözesanvorsitzenden der DPSG-Fulda gewählt. Darüber freuen wir uns sehr! Leider kann er aber die Gruppenarbeit bei uns jetzt ebenfalls nicht mehr weiter machen.

Als neue Leiter konnten wir Angelika Bursch und Michael Kothe (beide Jupfis) und Franz Jahn (Wös) gewinnen. Wir freuen uns sehr über unsere drei „Neulinge“!

Da unsere Gruppen aber weiterhin wachsen, suchen wir -wie immer- weitere, neue Leiter!

Die wichtigste Bedingung dafür ist die Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Gerne können Quereinsteiger aus anderen Jugendverbänden bei uns mitarbeiten. Auch Erwachsene, die noch keine Leitungserfahrung haben, sind willkommen bei uns! Da wir in Leitungsteams arbeiten, steht niemand alleine mit der Gruppe. Und (kostenlose) Angebote für Leiterausstellung sind für uns selbstverständlich.

LEITERRUNDE 18 Jahre+, 14-tägig donnerstags, 19:00 Uhr, Ritterstraße 12, Marburg.

[Infos : www.dpsg-marburg.de](http://www.dpsg-marburg.de)

## Stammesversammlung ernennt Rita Simon zum Ehrenmitglied



Gerhard Wasner hatte unseren Stamm 1954 gegründet und ihn 26 Jahre lang fast alleine geleitet. Als Gerhard 1981 plötzlich starb, gab es daher keinen Vertreter oder Nachfolger.

Es wurde lange überlegt, wer dafür sorgen kann und soll, dass es mit dem Stamm trotzdem weitergeht.

Rita Simon war als einzige Kandidatin bereit, die schwierige Aufgabe der Stammesvorsitzenden zu übernehmen. Jürgen Emmler wurde zum Stellvertretenden Stammesvorsitzenden gewählt. Und Manfred Kopka, der Kaplan der Kugelkirche, blieb uns als Kurat erhalten.

Mit ihrer Aufgabe als Stammesvorsitzende hatte Rita aber nicht nur die Organisation der Leiterrunden und die rechtliche Verantwortung für den Stamm übernommen, sondern ihr Haus im Schlosspark wurde zum Ersatz für

Gerhard Wasners Wohnung: Ritas Zuhause wurde zum neuen Treffpunkt für Leiter und Kinder. Dort gab es immer eine offene Tür und offene Ohren für alle. Auch Gottfried Simon, ihr Mann, hatte für jeden ein freundliches Wort und eine helfende Hand. Auch nach ihrer aktiven Zeit blieben beide dem Stamm immer verbunden.

Seit damals sind etwas über 30 Jahre vergangen. Deshalb fand es die Stammesversammlung im Januar an der Zeit, Rita zum Ehrenmitglied der DPSG-Marburg zu ernennen: Sie hat in einer wirklich schwierigen Zeit einen wesentlichen Beitrag dafür geleistet, dass es unseren Stamm heute noch gibt!

## Eine große Hilfe: Der Förderverein

Wie schon im letzten Jahr, waren Helfer aus dem Förderverein 2012 wieder am Arbeitstag des Stammes und am Georgstag beteiligt. Und inzwischen möchten wir auch auf die Küchenteams mit EV-Mitgliedern nicht mehr verzichten. Beim Pfingst-Lager hatten wir wieder 3 Lagerköche/-köchinnen dabei und auch im Sommerlager werden wir auf ein gutes Küchenteam bauen können.

Aber natürlich leistet der EV auch finanzielle Hilfe: Mit Unterstützung des Fördervereins konnten Möbel für unseren neuen Gruppenraum in St. Peter & Paul, 2 Jurtendächer, eine Kohle, Startgelder für die Kassen der neuen Gruppen, Ausbildungs-Kosten für unsere Leiter und manches anderes bezahlt werden.

Man kann übrigens auch beim Förderverein mitmachen, wenn man weder Kinder bei der DPSG hat noch jemals selbst Pfadfinder war: Als Helfer bei Stammesaktionen und Lagern oder als Spender ist jeder willkommen!

Der Mindest-Beitrag beträgt jährlich nur 10 Euro. Und auch wenn Sie nicht Mitglied des Fördervereins werden wollen, können Sie den Stamm durch Spenden an den St. Michael e.V. unterstützen! (Als anerkannter, gemeinnütziger Verein stellen wir gerne Spendenbescheinigungen aus.)



Förderverein St. Michael e.V.  
im Internet unter [www.dpsg-marburg.de](http://www.dpsg-marburg.de)  
c/o Richard Brohl, Im Boden 11, 35041 MR, 06420 960085, [richardbrohl@web.de](mailto:richardbrohl@web.de)  
Konto: 100 006 2797, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, BLZ 533 500 00

Redaktion: Richard Brohl